Ein Tropfen als Assistent

Autor(en): **Di Potenza, Francesco**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Mobile : die Fachzeitschrift für Sport**

Band (Jahr): **10 (2008)**

Heft 3

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-991606

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Ein Tropfen als Assistent

Kinder vor Unfällen im und am Wasser bewahren: 143 Wasserbotschafterinnen und -botschafter bildete die SLRG bis heute aus. Diese besuchten alleine im Jahr 2007 insgesamt 375 Kindergärten und damit 6536 Kinder. Dieses Jahr sollen es schweizweit noch mehr werden.

Text: Francesco Di Potenza

▶ Im Rahmen des langfristigen Präventionsprogrammes «Das Wasser und ich» besuchen ausgebildete freiwillige Rettungsschwimmerinnen und -schwimmer als Wasserbotschafter Kinder in Kindergärten. Ziel: ihnen korrektes Verhalten im und am Wasser beizubringen – und sie so vor Unfällen zu schützen. Pico, ein Wassertropfen, der gleichzeitig das Symbol dieses für die Kindergärten kostenlosen Projektes ist, begleitet die Wasserbotschafterinnen und -botschafter. Er übermittelt den Kindern zehn Botschaften (siehe Kasten), die diese malend und klebend aufnehmen.

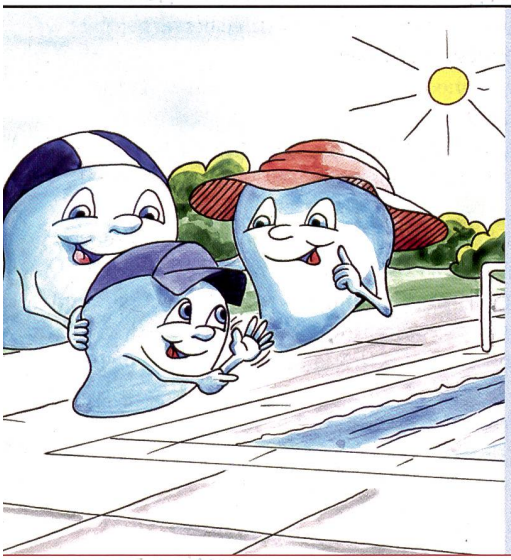
Grosse Bereitschaft

Die Tessinerin Eta Barloggio aus Riazzino ist eine dieser Wasserbotschafterinnen. Seit Februar 2007 ist die Mutter von zwei Kindern in dieser Funktion tätig und hat bei zahlreichen Kindern den Enthusiasmus für das Wasser geweckt. Und geniesst regional schon fast einen Prominentenstatus: «Die Kinder erkennen mich auch auf der Strasse wieder, letzthin hat ein Kind gerufen: Schau, das ist die Mamma vom Pico!», freut sie sich. Das Projekt kommt ausser bei Kindern auch bei Kindergärtnerinnen und Eltern gut an. Seit dem Start im Mai 2006 wurden bereits mehr als 9917 Kinder in 554 Kindergärten in der Deutschschweiz, im Tessin und in der Romandie besucht. «Wenn wir die Kinder im Kindergarten mit Pico empfangen, ist die Bereitschaft zum Lernen schon gross. Wir passen uns dem Rhythmus und dem Alter der Kinder an. Die 10 Wasserbotschaften verbinden wir mit Körperteilen, so können sich die Kinder den Inhalt gut merken. Wenn ich die Knie berühre, kommt sofort die Erinnerung», erklärt Eta Barloggio.

Vision wird Wirklichkeit

Die SLRG startete das Projekt in der Deutschschweiz. Nach kurzer Zeit gelang es, ein Team im Tessin mit neun (es sind unterdessen schon 23) Wasserbotschafterinnen und -botschaftern auszubilden. Und auch in der Westschweiz fanden die ersten Besuche in Kindergärten statt. Die Vision der SLRG: Dereinst reagieren alle Kinder auf Gefahren im und am Wasser angemessen. Und Eta Barloggio bestätigt, dass diese Vision schon langsam zur Wirklichkeit wird: «Einige Kolleginnen und Freundinnen, ebenfalls Mütter, berichten mir jeweils nachher, wie ihre Kinder auf unseren Besuch im Kindergarten reagieren. Sie stellen eindeutig fest: Die Kinder verhalten sich anders, denken selber an die Sonnencreme und ans Trinken, trocknen sich ab – sie machen einfach das, was Pico ihnen gezeigt hat.» //

› *www.das-wasser-und-ich.ch*



Pico sagt ...

- **Sonnenschutz**
  Ich creme mich eine halbe Stunde vorher ein und gehe über Mittag an den Schatten
- **Sagen, wo ich bin**
  Ich sage meinen Begleitpersonen, wohin ich gehe
- **Essen und Trinken**
  Auf Essen und Trinken achten
- **Duschen**
  Vor dem Baden gehe ich aufs WC. Ich dusche vor dem Baden und kühle mich ab
- **Bauchtiefes Wasser**
  Ich bleibe im bauchtiefen Wasser, bis ich gut schwimmen kann. Beim Schwimmen langer Strecken lasse ich mich begleiten.
- **Spielzeug ade**
  Ich bleibe am Ufer, auch wenn mein liebstes Spielzeug ins Wasser fällt und davonschwimmt
- **Rettungsgeräte**
  Rettungsgeräte nur im Notfall brauchen. Ich schaue, wo sie sind.
- **Hilferuf, wenn nötig**
  Ich rufe nur im Notfall um Hilfe
- **Schauen, wohin ich springe**
  Ich springe nur in Gewässer, die ich kenne, und wenn ich niemanden gefährde
- **Abtrocknen**
  Ich verlasse das Wasser, wenn ich friere. Nach dem Baden gut abtrocknen.